

Material für Gesprächskreise und zur Nachbetrachtung (013)

Reihe: Gesunde Werte statt fester Regeln (Teil 3)

Verrückte Grenzen – weit und vielfältig

Eisbrecher

- Wenn Du essen gehst: Wählst Du in der Regel Dir gut Bekanntes aus der Speisekarte oder Unbekanntes, sogar Exotisches?
- Welche Lebensmittel gibt es, die Du überhaupt nicht magst oder vor denen Du sogar Ekel empfindest?

Zur persönlichen Reflexion

- Ekel ist ein sehr starkes Gefühl und kann sich auf Lebensweisen, Bilder und vieles mehr beziehen. Reflektiere einmal für Dich persönlich: Wann empfindest Du Ekel oder wovor hast Du Berührungsängste? Gibt es einen Bereich im Leben, in welchem dieses Gefühl sich bei Dir verändert hat (und keinen Ekel mehr hervorruft)?

Lies/lest: Apostelgeschichte 10. Die 48 Verse können auch in verteilten Rollen als Erzähler/Engel, Kornelius und Petrus gelesen werden.

Einsteigerfragen

- Was würde auf einem Steckbrief von Kornelius stehen? Was charakterisiert diese Person?
- Worin besteht die Berührungsängste und Grenzen von Petrus gegenüber jemanden wie Kornelius?
- Was sieht Petrus im Tagtraum und wie deutet er später seinen Traum?

Tiefer fragen

- Wie kann Gott durch Träume zu einem Menschen sprechen? Was lernen wir über die Auslegung eines Traums durch Apg 10?
- Welche Schwellen werden in der Erzählung Apg 10 Schritt für Schritt überwunden? Welche Schwellenmomente gab es bisher in Deinem Leben?
- Welche Hindernisse und Berührungsängste verhindern, dass Christen/Du alle Menschen an uns und an Christus heranlassen/heranlässt?
- Welche Werte vertritt Petrus zu Beginn und welche am Ende der Erfahrungen von Apg 10?

© Kleingruppenmaterial zur Predigt in der EFG Kassel-Möncheberg vom 19.01.2025 von Pastor Dr. Michael Rohde, Rechte bleiben beim Autor.

Hintergrund und Information

Petrus wollte anfangs keine Fremden in der Kirche. Kornelius ist ein Soldat und ein Fremder, er ist Italiener und Römer. Er gehört zur Besatzungsmacht und war römischer Hauptmann. Er gehört zur jüdischen Synagoge und betet zum Gott Israels. Kornelius lebt mit seiner Familie fromm, vom Tischgebet bis zum Opfer und Teilen seines Reichtums an Arme. Bevor er Christ wird, betet er zu Gott und Gott erscheint ihm in einer Engelserscheinung (Lies: Apg 10,4.31). Petrus soll eine irdische Schwelle überwinden und trotz seiner Berührungsängste sich auf den Weg zu diesem Menschen machen. Der etablierte Apostel Petrus muss sich bekehren, in seinem Denken und Glauben fundamental verändert werden. Gottes Geist bewegt Petrus dazu, seine Grenzen zu verrücken. | Petrus hat einen Tagtraum (eine Erscheinung) und ihm werden Tiere gezeigt, die nach den jüdischen Speisegeboten als unrein gelten (3.Mose 11). Einige Juden vermieden den Kontakt zu Nicht-Juden aus Sorge, durch den Kontakt unrein zu werden.

Drei Überschriften aus der Predigt von Michael Rohde

1. Gottes Reich ist größer als der eigene Horizont und unsere Gemeinde, denn: Gott erscheint auch Menschen außerhalb unserer Gruppen- und Kulturgrenzen
2. Ein Traumgesicht führt zu einer neuen Einsicht: „Gott hat mir unmissverständlich klar gemacht, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein bezeichnen darf.“ (Apg 10,28)
3. Der Geist Gottes macht uns Beine und lässt uns Grenzen überschreiten

Aktion

- Umbetet die Frage nach Berührungsängsten und Grenzen: „Heiliger Geist, mache unsere Herzen weich und weit...“. Jede Bewegung beginnt durch veränderte Herzen.

Beteilige Dich an der Aktion im Foyer der Gemeinde zu Werten und klebe 3 Punkte!

Kontakt: Dr. Michael Rohde, pastor@moenchenberg.de.

